

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 5: **Kirchliche Bauten = Bâtiments ecclésiastiques = Ecclesiastical buildings**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

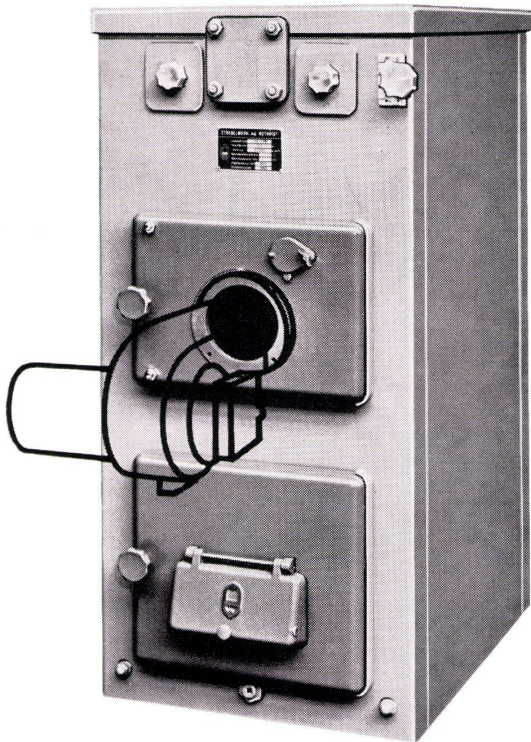
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wer «auf sicher» entscheiden muss, prüft genau – und wählt dann Guss!

Warum? – Heizkessel aus Guss sind korrosionssicher, sie überdauern Jahrzehnte, können nach Bedarf leicht vergrößert oder verkleinert werden, weil aus Elementen zusammengesetzt. Einzelteile sind ersetzbar. – Und nicht zu vergessen: Ihre Heizung muss jahrzehntelang einwandfrei funktionieren und allen Eventualitäten angepasst werden können! Entscheiden Sie sich für Guss! Sie disponieren weitsichtig und klug, weil die Umstellung von flüssigen auf feste Brennstoffe – und umgekehrt – einfach zu bewerkstelligen ist.

Jawohl! Guss ist preisgünstig, wirtschaftlich und solid! Guss – ein guter Entschluss!



Strebelwerk baut Heizkessel in moderner Formgebung, bewährter Konstruktion, geeignet für Einfamilienhäuser, Villen, Siedlungsbauten, Etagenheizungen für Öl- oder Koksfeuerung auf Grund 60jähriger Erfahrung. Strebel-Heizkessel, ein Begriff! Verlangen Sie bitte Prospekte.

Strebelwerk AG Rothrist



Welcher Zahnarzt käme auf diesen Gedanken, wo doch sein Instrumentarium dazu ein Sortiment von Spezialzangen enthält?

Besondere Aufgaben erfordern eben besondere Werkzeuge.

Auch der zeichnende Techniker braucht nicht einfach „einen Bleistift“, sondern hochwertige Spezial-Zeichenstifte und Zeichenminen wie

MARS-LUMOGRAPH.

Sie sind vorbildlich in Strichschärfe, Deckkraft und Lichtpausfähigkeit und bieten auch bezüglich Bruchfestigkeit, Radierbarkeit und geringer Abnutzung weit mehr, als die Zeichen-Praxis normalerweise verlangt.

Die 19 LUMOGRAPH-Härten sind gleichmäßig abgestuft und werden – das ist besonders wichtig – präzise eingehalten.

Zu hervorragenden Zeichenminen gehören selbstverständlich „perfekte“ Klemmstifte:

MARS-TECHNICO-Klemmstifte

stehen bei Fachleuten wegen ihrer so zuverlässigen Klemmzange seit je in gutem Ruf.

Ihre neue wohlausgewogene Gestalt ist ein Beispiel geglückter Formgebung, denn so zuverlässig und arbeitsgerecht MARS-TECHNICO-Klemmstifte schon immer waren, so formschön sind sie nun auch und offensichtlich wertvoll im Material.

MARS-LUMOGRAPH-Zeichenstifte in 19 Härten
MARS-LUMOGRAPH-Zeichenminen in 18 Härten
MARS-TECHNICO-Klemmstifte für 18 Härten

Wir senden Ihnen gern Probeminen und Informationsmaterial, wenn Sie uns schreiben und sich auf diese Anzeige beziehen.

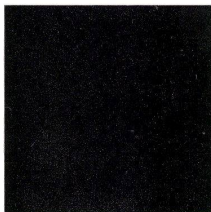
J.S. STAEDTLER

Generalvertretung: Rudolf Baumgartner-Heim & Co., Zürich 8/32

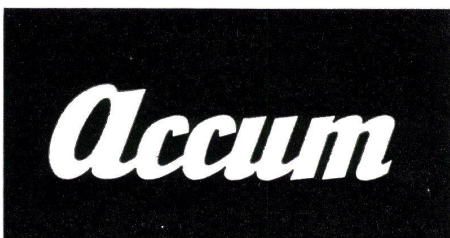
Elektrische Kirchenheizungen mit Infrarot- Bankstrahlern Accum



In kaum drei Jahren sind über 100 elektrische Kirchenheizungen mit Infrarot-Bankstrahlern Accum in Betrieb gekommen. Die Erfahrungen können kurz wie folgt zusammengefaßt werden: Angenehme Heizwirkung durch ideale Wärmeverteilung in der unteren Raumzone und Temperierung des Fußbodens. Minimale Betriebskosten dank kürzester Vorheizzeit. Wahrung des sakralen Charakters der Kirche, da die unter den Sitzflächen angeordneten Heizkörper kaum sichtbar sind. Niedrige Anschaffungskosten und einfache Installation. Keine Behinderung der Bodenreinigung. Prospekte, Referenzen und Projekte kostenlos und unverbindlich von Accum AG Gossau ZH



**Accum
AG
Gossau
ZH**



Fragen über einige technische Probleme des Unterrichts

Frage 11: Glauben Sie, daß die Räumlichkeiten und Unterrichtsmaterialien, die Ihnen zur Verfügung stehen, genügend sind?

Ja 5,9% Nein 83,8% Ohne Antwort 10,3%

Frage 12: Glauben Sie, daß man den Vorlesungstext für die theoretischen Kurse vervielfältigen sollte?

Ja 83,8% Nein 13,3% Ohne Antwort 2,9%

Gegenwärtig gibt es nur wenige vervielfältigte Vorlesungstexte.

Frage 13: Glauben Sie, daß die Bibliothek genügend Bücher über Kunst und Archäologie enthält?

Ja 38,2% Nein 38,2% Ohne Antwort 23,8%

Diese Frage war allzu knapp und ungenau formuliert und ließ deshalb Antworten, die nicht genau zu interpretieren sind, zu.

Frage 14: Glauben Sie, daß die Studenten an der Professorenkonferenz vertreten sein sollten?

Ja 77,9% Nein 10,3% Ohne Antwort 11,8%

Fragen über äußere Probleme an der Schule

Frage 15: Eine im Jahre 1953 in Genf durchgeführte Umfrage ergab folgende Resultate:

Soziale Klassen	Werkstätige Bevölkerung	Studenten
Freie Berufe	7%	40%
Direktoren, Bankiers, Industrielle, Geschäftsleute	3%	19%
Beamte, Angestellte	35%	30%
Arbeiter, Hilfsarbeiter	34%	3%
Handwerker	17%	4%
Landwirte	4%	2%
Verschiedene	—	2%

Scheint Ihnen dieser Zustand normal?

Ja 4,4% Nein 75% Ohne Antwort 20,6%

Frage 16: Sind Sie bereit, eine Aktion im Sinne einer Demokratisierung des Studiums zu unterstützen?

Ja 82,3% Nein 5,9% Ohne Antwort 11,8%

Frage 17: Glauben Sie, daß die Architekturschule zu den äußeren Problemen, die mit ihrer Tätigkeit in Verbindung stehen, Stellung beziehen sollte?

Alle Ja 69,2% Nein 17,6% Ohne Antwort 13,2%
 Mehr als 3 Jahre 60,5% 23,75% 15,75%
 Weniger als 3 Jahre 80% 10% 10%

Es fällt auf, daß die älteren Studenten mit dem «Ja» zurückhaltender waren als die jüngeren.

Frage 18: Welches sind Ihrer Meinung nach gegenwärtig die großen Architektur- und Bauprobleme?

Die Antworten auf diese vielschichtige Frage erlauben keine genauen Schlußfolgerungen.

Frage 19: Wie wünschen Sie Ihren Beruf auszuüben?

17,6% nur als selbständiger Architekt.
 58,5% in Zusammenarbeit mit andern Architekten.
 27,9% in einem Institut, einer Verwaltung, einer Unternehmung oder einer Planungsgruppe.

Schlußfolgerungen

Da der Fragebogen ohne Mitwirkung entsprechender Forschungsspezialisten zusammengestellt wurde, darf er nicht den Anspruch erheben, eine zuverlässige Gesamtschau über die Ansichten zu vermitteln, welche die Studenten gegenwärtig über ihre Schule und deren Probleme haben. Außerdem ist die geringe Zahl von 68 Antwortenden zu wenig repräsentativ.

Unter Berücksichtigung dieser Vorbehalte verriet die Art und Weise, wie auf die Umfrage geantwortet wurde, daß unter den Studenten der Architekturschule zweifellos eine Unzufriedenheit und ein Unbehagen herrschen, die nicht erst von gestern sind. Jeder Student war frei, an der Umfrage teilzunehmen oder nicht. Keiner lehnte die Teilnahme ab. Einzelne Studenten machten zu einigen Fragen Vorbehalte. Andere teilten ihre Meinung über verschiedene Punkte nicht mit, sei es, daß sie keine bestimmte Ansicht hatten, sei es, daß sie zu einem bestimmten Problem nicht Stellung beziehen wollten. Es bleibt noch beizufügen, daß die 34 Studenten, die auf die Umfrage nicht geantwortet haben, von Genf abwesend oder nicht zu

erreichen waren. Aus leicht verständlichen Gründen wurden nur jene Studenten befragt, die seit mehr als einem Semester an der Architekturschule eingeschrieben waren.

Am meisten überrascht die Klarheit und die bisweilen fast völlige Einmütigkeit, mit der man die Fragen beantwortet hat. Die erste wichtige Feststellung, die sich aus der Umfrage ergibt, betrifft den Unterricht. **Man glaubt sich nicht vorbereitet auf die sozialen, technischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen.** Die Studenten würden eine Reform des Unterrichts einmütig und dankbar begrüßen. Die sozialen, wirtschaftlichen und organisatorischen Probleme werden gegenwärtig an der Schule weder behandelt noch ins Auge gefaßt, oder dann auf sporadische wie oberflächliche Weise. Dagegen werden verschiedene technische Kurse erteilt. Aber es ist erstaunlich und bedenklich, daß die Studenten davon nicht befriedigt sind. Einzelne technische Kurse sind gut und gewährleisten eine normale Vorbereitung. Es gibt aber solche, die ganz offensichtlich unvollständig und ungenügend sind, obwohl sie für die Ausbildung eines Architekten eine grundlegende Bedeutung haben. Die leitenden Instan-